

Schon halb Ministerpräsident?



HERSBRUCK – „Gelobt worden bin ich genug“, sagte Bayerns Innenminister **Joachim Herrmann** richtig in seiner Rede. Nachdem er sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen hatte (Bild), war er der Hauptredner beim Jahresempfang der Hersbrucker CSU in der „PsoriSol“-Hautklinik. Redner vor ihm schmeichelten ihm vielfach und kürten ihn unverhohlen sogar zu ihrem Favoriten auf die Seehofer-Nachfolge. Ortsvorsitzender **Götz Reichel** (2. v. l.) spielte geschickt mit dem Assoziationsver-

mögen der Zuhörer, als er **Günther Beckstein** im Publikum als „Ministerpräsident der Herzen“ begrüßte und dessen Weg vom Innenminister zum Regierungschef Herrmann nahelegte. Hausherr **Herbert-M. Pichler** (r.) begrüßte Herrmann sogar gleich als Ministerpräsident, was er aber umgehend verbesserte, während der Angesprochene nur lachend den Kopf schüttelte. Selbst Bürgermeister **Robert Ilg** (3. v. r.), der kein Christsozialer ist, sagte: „Ich würde mich darüber freuen, wenn Sie

am Ende mehr Verantwortung hätten, obwohl andere viel mehr gehypt worden sind.“ CSU-Landtagsabgeordneter **Norbert Dünkel** hielt sich hier zurück, sprach aber doch eine mehrminütige Laudatio auf den Innenminister, der in allen für sein Ressort relevanten Fragen und bei wichtigen Ereignissen im Freistaat sehr präsent und wortstark sei. Mit auf dem Bild: Bezirksrat **Bernd Eckstein** (l.), Zweiter Bürgermeister **Peter Uschalt** (4. v. r.) und „PsoriSol“-Prokuristin **Marlene Greil** (2. v. r.). Foto: Scholz